

SWR2 Zeitwort

21.01.814:

Kaiser Karl der Große badet und bekommt Fieber

Von Max Knieriemen

Sendung: 21.01.2022

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2020

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

Den Winter des Jahres 814 verbrachte Karl der Große in seiner Aachener Pfalz, am 21. Januar nahm er ein Bad und vielleicht hat er sich nicht richtig abgetrocknet. Denn auf jeden Fall ist Karl an jenem Tag schwer erkrankt:

Kommentar von Einhard:

Im Januar musste er sich, von einem heftigen Fieber ergriffen, zu Bette legen. Er gebot für sich sogleich, wie er es beim Fieber immer tat, ein Fasten, in der Meinung durch diesen Verzicht die Krankheit bezwingen oder wenigstens lindern zu können.

Autor:

So leitet der Chronist und Universalgelehrte Einhard den letzten Akt seiner Vita Karoli Magni ein:

Kommentar von Einhard:

Als aber zum Fieber noch Seitenschmerzen hinzutraten, und er immer noch seine Hungerkur fortsetzte und seinen Leib nur durch spärliches Trinken stärkte, so starb er nach Empfang des heiligen Abendmahls, am siebenten Tage nachdem er sich gelegt hatte.

Autor:

Karl der Große war tot. Gestorben wahrscheinlich an einer Lungenembolie oder Rippenfellentzündung, verursacht durch einen bakteriellen Infekt.

O-Ton von Joachim Schleifring:

Allerdings nicht als alleinige Ursache, er hat erstens nochmal eine Grunderkrankung gehabt, die sehr wahrscheinlich Gicht und Rheuma war und damit seinen Körper geschwächt war und ein zweiter Punkt ist, dass in solchen Krankheitsfällen Karl der Große dazu neigte, quasi nichts zu essen oder zu trinken. Besonders durch die Dehydrierung hätte er seinen Körper auch nochmal drittens geschwächt und alle drei Punkte zusammen könnten zum Tod Karls des Großen geführt haben.

Autor:

Sagt der Anthropologe Joachim Schleifring. Wenn es jemand genau weiß, dann er. Er war dabei als vor Jahren im Aachener Dom der Schrein Karls geöffnet wurde. Darin neben etwas offenbar mumifiziertem Gewebe, die kaiserlichen Gebeine. Beziehungsweise das, was nach Jahrhunderten davon übrig war. Joachim Schleifring:

O-Ton von Joachim Schleifring:

Der ursprünglich im Skelettzusammenhang befindliche Leichnam wurde auseinandergesogen, sag ich mal ganz vorsichtig, ich will nicht sagen gefleddert, obwohl das eigentlich eher zutrifft. Und so wurden Einzelteile seines Körpers an anderen Stellen verwahrt und sie wurden auch zum Teil sehr weit verschenkt. Es gibt welche in Osnabrück, es gibt angeblich auch welche in Prag. Es sollten auch welche in den Louvre nach Paris gegeben werden, aber das dortige Reliquiar ist leer, man weiß also nicht wo die Knochen geblieben sind.

Autor:

Denn natürlich waren Körperteile Karls des Großen im Mittelalter begehrt als Reliquien. Gemeinsam mit dem Schweizer Mumienexperten Frank Rühli hat Joachim Schleifring 2019 eine Studie über Karls Leichnam veröffentlicht. Sie erscheint als vorläufiger Schlusspunkt einer langen Diskussion um die Todesursache Karls des Großen. Lange hatte man geglaubt, ihm sei ein asbesthaltiges Tischtuch zum Verhängnis geworden. Das hatte man an seinem Hof verwendet und nach dem Essen ins Feuer geworfen: Damit ließen sich Gäste beeindrucken, weil das Tischtuch nicht verbrannte. Die asbesthaltige Luft könnte bei Karl Lungenkrebs verursacht haben. Darauf fanden Rühli und Schleifring keine Hinweise. Karl wäre nicht der einzige mittelalterliche Herrscher, dem die Gicht zum Verhängnis geworden wäre. Der Grund:

O-Ton von Joachim Schleifring:

Er hat ordentlich Fleisch gegessen. Das könnte so wohl zu einer erhöhten Harnsäurekonzentration und somit zur Gicht geführt haben und solche Auflagerungen an Gelenken und Knochen sind im Falle Karls des Großen tatsächlich erhalten gewesen, besonders an den Fersenbeinen und an den Kniescheiben, da haben wir das nachgewiesen.

Autor:

Nur einen kleinen Zweifel konnten er und sein Schweizer Forschungskollege nicht gänzlich ausräumen. Denn die Leiche im Aachener Schrein könnte auch eine andere sein. Um die Gebeine Karls vor angreifenden Wikingern zu schützen, wurden sie in Aachen eingemauert. Erst zweihundert Jahre später hatte Otto der Große den Leichnam freilegen lassen, um ihn als Reliquie zu nutzen. Theoretisch könnten auch falsche Gebeine gefunden worden sein.

O-Ton von Joachim Schleifring:

Ich persönlich glaube auf Grund des Befundes, dass dieser so repräsentativ ist für die sozialen Oberschichten, dass sie Karl dem Großen gehören und nicht irgendjemand anderem. Deswegen bin ich der Meinung, das Skelett, das ich untersucht habe, ist Karl der Große.